

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 51 (1994)

Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neuerscheinungen

Françoise Matthey



Anker, Daniel; Fähndrich, Pius
Skitouren fürs Wochenende.

Schweiz. Band 3: Zentralschweiz, Tessin. Innsbruck, Steiger, 1994. – 236 Seiten, Figuren, Illustrationen, Karten.

66 Skitouren in der Zentralschweiz und im Tessin, zusammengefasst in 28 zum Teil etwas erweiterten Wochenenden von Dezember bis Juni. Vorgestellt wird eine Auswahl von je vier Tourengeländen pro Monat, von der Rigi zur Cristallina, vom Tödi zum Galenstock. Die 66 Skitouren, dazu nochmals halb so viele Varianten und Ausweichtouren, richten sich an Anfänger wie Köhner, beschreiben die An- und Rückreise zu den Ausgangs- und Endpunkten jeder Tour mit öffentlichen Verkehrsmitteln und berücksichtigen, dass nicht Monat für Monat jeweils samstags und sonntags ideale Schnee- und Witterungsverhältnisse herrschen. Ebenso wurde darauf geachtet, nicht nur lohnende Skitouren mit allen alpinistischen und touristischen Angaben vorzustellen, sondern auch auf andere Sehenswürdigkeiten im mittleren Drittel der Schweiz hinzuweisen.

77.873.3

Häusler, Walter

Sport und Spiel. Lehren und Lernen in Schule, Verein und Freizeit. Band 3: Turnen und Schulsonderturnen/Sportförderunterricht. Seelze-Velber, Kallmeyer, 1993. – 328 Seiten, Figuren, Tabellen.

Diesem Band angegliedert ist das wichtige Gebiet des Schulsonderturnens/Sportförderunterrichts, dessen Ziel es ist, Rumpf- und Haltungsschwächen, koordinative und konditionelle Mängel, Wahrnehmungs- und Beziehungsschwächen bzw. Verhaltensstörungen auszugleichen und die Betroffenen in ihrer Entwicklung soweit zu fördern, dass sie am regulären Sporttreiben teilnehmen können. Es folgen für den gleichen Zweck Anregungen zum Einsatz von psychomotorischen

Übungsgeräten, die ebenso im normalen Sportunterricht/Übungsbetrieb Verwendung finden können und gern angenommen werden.

71.1847-3

Paragames. Diplomarbeit an der Physiotherapieschule des Inseleospitals Bern 1993. Kontaktadresse: Marco Leist, Pestalozzistr. 78, 3600 Thun. – 58 Karten.

Die vorliegende Spielsammlung für Rollstuhlfahrer versucht, aus vorhandenem Material geeignete Spiele auszuwählen und so abzuändern oder anzupassen, dass der Rollstuhl weniger ein Hindernis als vielmehr ein Hilfsmittel im gemeinsamen Spiel darstellt. Dabei werden die Spiele in handlicher Kartenform für folgende Spiele angeboten:

Bewegter Unterricht: Unterstufe, Mittelstufe, Oberstufe.

3 Filme der AV-Produktion ESSM 1992/93.

Die Belastung durch zu vieles und zu langes Sitzen wird heute zu einem Haltungsschmerzproblem fürs Leben, dem schon in der Schule vermehrt Beachtung geschenkt werden sollte.



Da die Bewegung für das Kind lebensnotwendig ist, sollte sie auch in der Schule als Unterrichts- und Lebensprinzip verstanden werden. Durch die Verbindung von körperlicher und geistiger Aktivität, durch den rhythmischen Wechsel von äusserem und innerem Bewegensein werden auch komplexere Zusammenhänge erlernbar und verständlich. Dies um so mehr, wenn die Schule als Lebensraum von Kindern mitgestaltet werden kann.

Mit den drei Videofilmen «Bewegter Unterricht» für die Unterstufe, Mittelstufe und Oberstufe wird ein Menschenbild angestrebt, das geistige, seelische und körperliche Kräfte harmonisch zur Entfaltung bringt und auch gleichwertig gewichten kann.

Dauer: 5, 5, 8 Minuten.

Verkauf: Fr. 25.–, 25.–, 28.–

ESSM, Mediothek, 2532 Magglingen
Ausleihe: Bestell-Nr. **V 70.220**

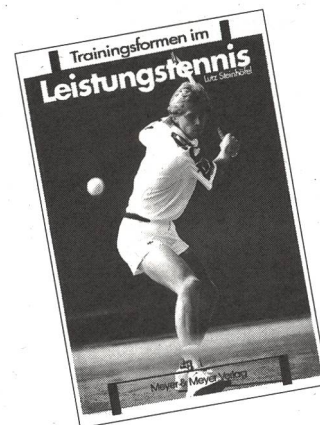
V 70.219, V 70.218

Stafetten, Geschicklichkeitsspiele, New Games, Pass- und Fangspiele, Wurf- und Treffspiele, Beruhigungsspiele.

70.2340-2

Steinhöfel, Lutz

Trainingsformen im Leistungstennis. Aachen, Meyer und Meyer, 1991. – 143 Seiten, Figuren, Illustrationen.



Das vorliegende Buch soll dem Tennis-trainer und auch dem auszubildenden Übungsleiter und Trainer einen Überblick über aktuelle Trainingsformen im Leistungstennis vermitteln. Ein Spektrum von über 120 Übungen wird graphisch dargestellt und kommentiert. In Einzel- wie auch Gruppen-Trainingsformen wird sowohl die Position des Trainers als auch die der Spieler durchleuchtet.

71.2215

Guggenbühl, Allan

Die unheimliche Faszination der Gewalt. Denkanstöße zum Umgang mit Aggression und Brutalität unter Kindern. Zürich, Schweizer Spiegel, 1993. – 171 Seiten.

Dieses Buch geht den psychologischen Hintergründen der Gewalt unter Kindern nach. Es beschreibt die Erscheinungsformen der kindlichen Aggressionen und stellt Handlungsmöglichkeiten für Lehrer, Eltern und Kinder dar. Es bietet einen Einblick in die Kinderwelt, zeigt aber auch Wege, wie man als Vater, Mutter oder Lehrer reagieren könnte, damit natürliche Aggressionen nicht in nackte Brutalität ausarten muss. Grundlage des Buches sind die Erfahrungen des Autors als Leiter der Kriseninterventionen bei aggressiven Schulklassen.

01.994

Die Bücher der ESSM-Bibliothek können nicht gekauft, sondern während 1 Monat gratis ausgeliehen werden.

LEITERBÖRSE

J+S-Leiter/-innen werden gesucht

Handball-Leiter/-in

Gesucht für den Juniorinnen Damen-Handball-Klub Langnau ab anfangs April eine/n J+S-Leiter/-in als Trainer/-in.
Daniel Brand, Mooseggstrasse 49
3550 Langnau, Tel. 035 2 49 79.

Polysportives Sommerlager

Das Sportamt Basel-Stadt sucht für sein polysportives Sommerlager engagierte J+S-Leiter/-innen mit Anerkennung in einem der folgenden Fächer: Surfen, Polysport, W+G. Das Lager findet vom 3. bis 9. Juli 1994 am Murtensee statt.
Sportamt Basel-Stadt, Tel. 061 302 38 96.

Surfleiter/-in

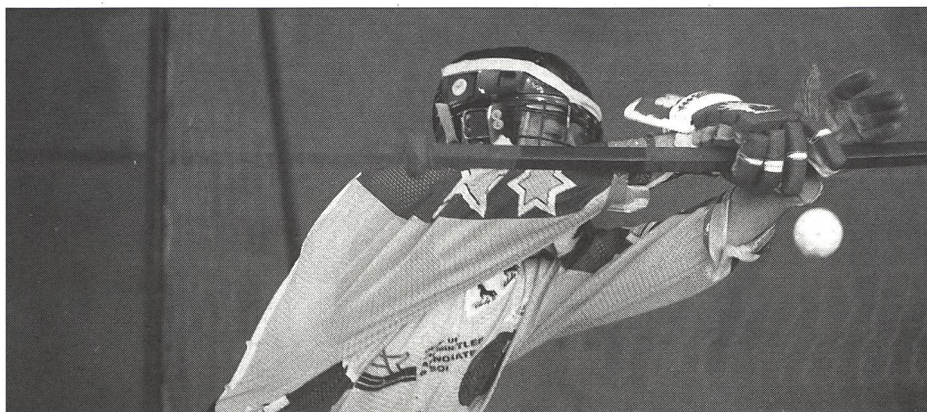
Für das Polysportive Sportlager vom 23. bis 28. Mai 1994 im CST Tenero suchen wir noch eine/n Surfleiter/-in für zirka 4 Stunden pro Tag.
Jürg Freudiger, S. Landolt-Weg 7e,
8193 Eglisau. Tel. Schule: 01 867 03 64
oder abends: 01 867 37 08.

Kanu- und Surfleiter/-in

Oberstufe Turbenthal sucht für Sportlager in Tenero (29. Mai bis 4. Juni 1994) je eine/-n J+S-Kanu- und Surfleiter/-in.
Beat Spaltenstein, Schulhaus Grund,
8488 Turbenthal, Tel. 052 45 16 86.

W+G-Lager

Für das Schullager vom 3. bis 13. Oktober 1994 in Sembrancher (VS) suchen wir J+S-Leiter/-innen.
Frau Brunner, Telefon 033 54 56 95, ab 19.00 Uhr. ■



Freizeit, Sport und Touristik AG

Franzenmattweg 2, CH-6315 Oberägeri, Telefon 042 72 21 74, Fax 042 72 16 74

Unihockey, das Spiel für alle!

- Stock «MATCH SPEZIAL»
schwarz/weiss
- Stock «STINGER»
Schaft: gelb
- Stock «GREEN STAR»
Schaft: grün
- Stock «FIBER SUPER»
Schaufeln:
gelb/grün/weiss



- Einzelpreise:
- «MATCH SPEZIAL» Fr. 22.-
 - «STINGER» Fr. 34.-
 - «GREEN STAR» Fr. 34.-
 - «FIBER SUPER» Fr. 31.-

alle Stöcke sind auch im SET erhältlich (10 Stöcke / 2 Torhüterstöcke / 5 Bälle)



Für weitere UNIHOC-Produkte verlangen Sie bitte unsere ausführlichen Prospekte!

unihoc®

Schiedsrichter verliert gegen Publikum mit 1:15 000 Pfiffen.

Wir wollen's anders.

Wir wollen fairen Sport.

SLS-Initiative für Fairplay.



STOP IT.

Schweizerische Krebsliga.
Ligue suisse contre le cancer.
Lega svizzera contro il cancro.



**T-Shirts
Sweat-Shirts
Jogging**

**Kleber
Gläser.**

Verlangen Sie unseren Katalog.



**Mit Ihrem
Aufdruck!**

aries
IHRE SIEBDRUCKER

CH-8201 SCHAFFHAUSEN
EBNATSTRASSE 65
TELEFON 053 - 24 80 11
FAX 053 - 25 96 78

Jahresbericht J+S

Berichte der Fachleiter

Die beiden wichtigsten Zahlen der Teilnahme-Statistik zeigen für 1993 eine Abflachung nach Jahren mit permanentem Wachstum. Teilnehmende: 486 218 (+1,6%); Teilnehmer-Einheiten: 11 320 508 (0). Die Zahlen der kantonalen Anschlussprogramme lassen vermuten, dass 1994 infolge der Herabsetzung des J+S-Alters eine markante Zunahme in der Grössenordnung von 30 Prozent erfolgen wird. (AI)

Erklärungen:

Erste Zahl: Einführungsjahr
 Zweite Zahl: Teilnehmende
 Dritte Zahl: Teilnehmer-Einheiten (TE)
 (Teilnehmende x Lektionen)
 Klammern: Prozentzahlen
 Namen: Fachleiter
 LK=Leiterkurs
 FK=Fortbildungskurs
 LHB=Leiterhandbuch

Ballspiele



Badminton
 1978
 5102 (+10,5)
 96 616 (-1,3)
 Ernst Banzer

Mehr Teilnehmende aber weniger Unterricht; schlechte Beteiligung an den FK; neu: eintägige FK.



Basketball
 1971
 15 435 (+11,3)
 419 674 (+8,0)
 Georges Hefti

Eine der Modesportarten, grosser Andrang in den Vereinen; ungenügende Bereitschaft, trotz Leiterausstellung eine Mannschaft zu führen.



Fussball
 1971
 63 127 (+2,3)
 2 469 328 (-1,4)
 Bruno Truffer

Die neue Ausbildung für Unterricht mit Kindern (Mini) gut aufgenommen; neues Konzept für LK 1 (Junioren).



Handball
 1971
 15 327 (-1,3)
 514 877 (-1,6)
 Urs Mühlethaler

Mehr LK; es müssen noch zuviele Kandidaten zu LK 1 abgewiesen werden; gute Entwicklung bei den Anschlussprogrammen; positive Versuche mit «LK 1 Mini»; vor allem qualitative Entwicklung des Faches.



Landhockey
 1982
 5076 (+52,8)
 116 122 (+50,9)
 Paul Schneider

Grosse Zunahme bei beiden Fachrichtungen Landhockey und Unihockey; grosse Begeisterung für Unihockey; das «Mini»-Konzept trägt Früchte; noch mehr Eigenverantwortung der beiden Bereiche wird angestrebt.



Rugby
 1992
 479 (+1392,9)
 7054 (+1583,5)
 Daniel Henri

Zuwachs im Verband dank J+S; die angestrebten 5000 TE sind erreicht; Integration von J+S in den Vereinen noch nicht vollständig; in den Anschlussprogrammen wenig Tätigkeit; Einbezug von mehr Mädchen wird angestrebt.



Squash
 1991
 519 (+879,2)
 5835 (+1392,3)
 Peter Ammann

Ziele bei der Leiterausstellung erreicht; Probleme für Sportfachfähigkeit in Squash-Zentren; mit grösserem Anstieg 1994 wird gerechnet.



Tennis
 1971
 18 302 (+1,7)
 256 245 (-1,3)
 Marcel K. Meier

Teilnahme stagniert; gut besuchte LK; gemeinsame Ausbildungsgrundlagen durch ESSM, SWISS TENNIS und TVS; LHB-Revision ist im Gange.



Tischtennis
 1978
 5002 (+4,0)
 98 111 (-0,2)
 Georg Silberschmidt

Markante Steigerung in den Anschlussprogrammen; Mangel an qualifizierten Kadern ruft nach mehr Anstrengungen in diesem Bereich; an einem J+S-Konzept des Verbandes wird gearbeitet.



Volleyball
 1971
 25 162 (+6,3)
 601 447 (+6,3)
 Jean-Pierre Boucherin

Volleyball jetzt auf Platz 5 der Beteiligung; vermehrte Anstrengungen im Bereich Minivolley sind nötig; gute Beteiligung in Aus- und Fortbildung.

Kampfsport



Fechten
 1982
 1384 (-0,8)
 24 983 (-0,3)
 Janos Mohos

Jahr der Stagnation und noch kein «grosses» Fach; es bieten nicht alle Fechtclubs J+S-Kurse an; Aus- und Fortbildung der Leiter erfreulich konstant.



Judo
 1977
 12 248 (+8,0)
 213 318 (+2,2)
 Andreas Santschi

Rasante Entwicklung der Fachrichtung «Selbstverteidigung»; Anteil Mädchen im Fach bereits 44%; Betreuung muss intensiviert werden; Vorarbeiten für neue Konzepte 94: LK 1 mit Unterricht mit

Kindern und Fachrichtung B Ju-Jitsu; Engagement des Verbandes in der Leiterfortbildung.



Ringen
1982
1332 (+1,8)
48 261 (-6,2)
Theo Herren

Konsolidierung; Leiterausbildung mit Schwergewicht «Unterricht mit Kindern»; Nationales J+S-Ringerturnier in Olten wird grösster Ringeranlass; Wirkung der Unfallprävention fehlt noch.

Wassersport



Kanufahren
1971
2101 (+0,5)
36 016 (-8,0)
Martin Wyss

Ausbilder- und Expertenkurs wurden zusammengelegt; in LK 3 gezieltere Ausbildung Richtung Training und Betreuung von Jugendlichen; das Sicherheitsbrevet ist etabliert; Aufwärtstrend durch Kanu-Schülerspiele.



Rudern
1975
3619 (+1,8)
136 191 (-0,9)
Franz Fischer

Rudern in fast allen Klubs integriert; das Kaderteam wurde vergrössert; Problem: Information J+S/Verein, Aus- und Fortbildung in Fachrichtung A fehlen noch; Möglichkeiten für Rudern im Schulbereich vorhanden.



Schwimmen
1971
16 062 (+5,0)
592 211 (+7,6)
Peter Wüthrich

Zunahme der Teilnahmen in den Anschlussprogrammen; Vorarbeiten für Ausbildungsmittel 94 und neue Leiterausbildungsstruktur.



Segeln
1989
1284 (+8,1)
21 590 (+11,7)
Martina Frey

Eine Aufteilung in Allround und Regattasegeln drängt sich auf; erstmals ein LK 1 für Elitesegler.



Windsurfen
1989
1325 (+9,1)
10 979 (+8,1)
Franz Salzmann

Steigerung trotz widriger Wetterverhältnissen; fast gleiche Beteiligung der beiden Geschlechter; Schwergewicht auf Leiterausbildung für Jüngere; wieviel Windsurf-Unterricht wird in polysportiven Kursen erteilt?

Wintersport



Curling
1989
906 (+4,1)
16 080 (+9,7)
Frédéric Jean

Verschiedene Massnahmen für Entwicklung in den Bereichen Betreuung, Information, Lehrmittel; Einbau des Kinderunterrichtes mit Revision des LHB; Ausbildungskurse nach neuem Konzept.



Eishockey
1974
12 478 (-2,59)
495 377 (-8,8)
Rolf Altorfer

Viele Teilnehmer an LK; viele Mannschaften werden noch von Leitern trainiert ohne Ausbildung; Rückgang bei den TE im Rahmen der jährlichen Schwankungen; die Zunahme der Unfälle verlangt mehr Vorbeugung.



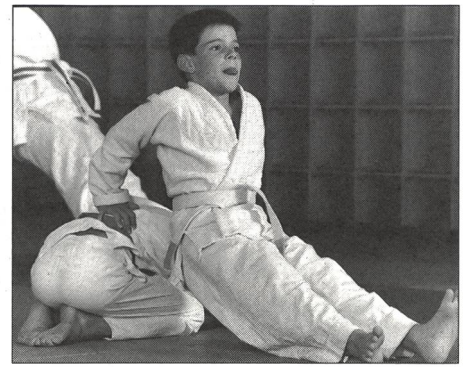
Eislauf
1982
1753 (+7,2)
40 768 (-8,8)
Heidi Meyer

Kein Aufwärtstrend mehr bezüglich TE; gut besuchte Aus- und Fortbildungskurse; erstmals regulärer LK 3; ein modifiziertes Ausbildungsprogramm für Eisschnellauf ist unerlässlich.



Skifahren
1971
105 718 (-2,6)
1 524 164 (-3,0)
Jean-Pierre Sudan

Starker Auftrieb der Fachrichtung Snowboard; für LK 2B/3B grosse Nachfrage und ausgezeichnete Zusammenarbeit mit SSV; ein gemeinsamer Ausbildungsweg bewährt sich; warum nicht auch bei der Skilehrerausbildung?



Skilanglauf
1971
6532 (+1,7)
137 545 (-5,6)
Ulrich Wenger

Abnahme der TE wegen schlechten Schneeverhältnissen; die Anschlussprogramme zeigten auf, dass in vielen Klubs mit Jüngeren gearbeitet wird; Rückgang der Ausdauerprüfung; in Schulskilagern scheint die Leistungsprüfung nicht mehr gefragt zu sein.



Skispringen
1980
354 (+20,0)
14 428 (+16,2)
Sepp Zehnder

Trotz schneearmem Winter im Unterland Steigerung der Teilnahme; Anstrengungen im Bereich der Betreuung; der Nationaltrainer brachte Ausbildungsschwergewichte ins Programm ein.



Skitouren
1971
5675 (-1,6)
74 809 (+2,7)
Walter Josi

Rückgang im Sektor Schule ist bedauerlich; Hauptanliegen bleibt die Sicherheit; drei Säulen: aktualisierte Leiterausbildung, defensive Touren-Taktik, Abgabe von Notfunkgeräten.

Geländesport



Bergsteigen
1971
7342 (+6,2)
96 715 (+3,7)
Walter Josi

Viele Kursabsagen wegen Wetter; trotzdem Steigerung der Teilnahmen; Sportklettern ist zunehmend beliebt; Bergsteigen ist zu einem Ganzjahressport geworden.



Lagersport
1991
12 917 (-1,1)
97 128 (-6,1)
Pascal Georg

Stabilisierung der Zahlen; tiefe Zahlen bei der Kaderausbildung; viele W+G-Kader werden in Lagersportkursen eingesetzt; Lagersport muss sich eigenständig entwickeln.



Orientierungslauf
1971
2989 (-1,2)
59 942 (+5,9)
Hans-Ulrich Mutti

Revidiertes LHB stiess auf Anklang; keine eindeutige Tendenz bei der Statistik; starke Tätigkeit im Kanton Tessin; deutliche Steigerung bei der Ausdauerprüfung OL; Streichung dieser Prüfung für die Schulen dürfte Konsequenzen haben!



Radsport
1975
3976 (-3,3)
87 410 (-17,6)
Heinz Arnold

Trotz Informationsarbeit weniger Teilnahmen; Fachrichtung Mountain Bike findet grosses Interesse; im Bereich Umwelt braucht es vermehrte Anstrengungen.



Triathlon
1993
106 (-)
2471 (-)
Martin Gilomen

Erfolgreiches Einführungsjahr mit Experten- und Leiterausbildungen; erforderliche TE (5000) noch nicht erreicht; Hauptproblem: Triathlon als regelmässiges Training betreiben und nicht als einmaliges Erlebnis.



Wandern und Geländesport (W+G)
1971
34 735 (-7,0)
656 785 (-6,1)
Pascal Georg

Abnahme wegen Umstieg auf Lagersport; in der Kaderausbildung wurde strenger selektioniert; nur wer aktiv ist, wird in Kaderkursen zugelassen.

Verschiedene



Geräte- und Kunstturnen
1971
11 465 (+7,7)
389 674 (+4,8)
Jean-Claude Leuba (J)
Barbara Mägerli-Bechter (M)

Schwergewicht auf Umsetzen der neuen Test- und Wettkampfprogrammen in den verschiedenen Fachrichtungen; die Broschüre «Spielturnen» findet Anklang; vermehrtes Interesse an Leiter/-innen-Ausbildung für Mädchen (M).



Gymnastik + Tanz
1975
6568 (+25,5)
125 366 (+14,8)
Mariella Markmann-Sciarini

Seit Mitte Jahr neue Fachstruktur mit 6 Richtungen; differenzierte Ausbildung und Inhalte führten zur markanten Steigerung der Teilnahmen.



Leichtathletik
1971
23 581 (-0,5)
691 438 (-2,1)
Rolf Weber

Leitertätigkeit ist gesunken; LK 1 nach neuer Struktur; zu wenige besuchen den LK 2; angestrebtes Verhältnis 2:1.



Nationalturnen
1978
1776 (+25,5)
41 913 (+15,0)
Franz Flury

Steigerung auch in den Anschlussprogrammen; revidiertes LHB; Hauptziele: vermehrte Aktivität in der Westschweiz, Betreuung und Information über die angepassten Programme.



Turnen + Fitness
1991
42 728 (+0,1)
941 043 (+2,0)
Barbara Mägerli-Bechter
Claudia Harder
Rolf Altorfer

Vorbereitung auf eingeleitete Trennung in Turnen und Polysport; schon mehr als ein Drittel der Tätigkeit im Anschlussprogramm mit über 20% Steigerung; akuter Mangel an qualifizierten Kadern. ■

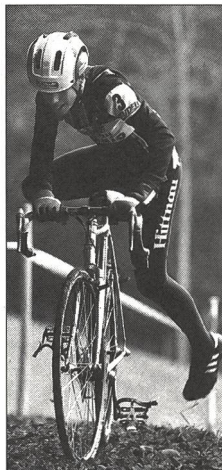
Sonderrabatt für Jugend+Sport-Gruppenreisen

65 Prozent billiger als Normalpreis auf Bahn, Bus, Schiff.
Verlangen Sie den Prospekt bei Ihrem J+S-Amt.



Sport+Erholungs-Zentrum
berner oberland Frutigen 800 m ü.M.

Information: Verkehrsbüro CH-3714 Frutigen ☎ 033 71 14 21, Fax 033 71 54 21 – 180 Betten, hauptsächlich Zwölfer- und Sechszimmer – Aufenthaltsräume – Sportanlagen: Hallen- und Freibad, Fussballplatz, Tennisplatz, Kraft- und Fitnessraum, Minigolf – Kunststoffplatz: für Hand-, Korb- und Volleyball und Tennis.
Vollpension ab Fr. 34.-.
Für **Sport- und Wanderlager, Skilager.**



53. Zürcher OL
26. Juni 1994
U S T E R
J+S-Amt, 8090 Zürich
Tel. 01 311 75 57



Das Kursangebot von Schwimmen für Alle

Spezialkurs Fitness-Schwimmen: Sonntag, 24. April in Bern Gümli

Kursziel:

Ein abwechslungsreiches Schwimmtraining für Erwachsene, die etwas lernen und leisten wollen, aber nicht primär wettkampforientiert sind, gestalten und leiten können.

Animationskurs Schwimmen für Alle: Samstag / Sonntag, 30. April / 1. Mai in Näfels

Kursinhalte:

- Schwimmen-für-Alle-Angebote im Freizeitsport in Praxis und Theorie kennenlernen.
- Die Grundsätze der Animation kennen und im Schwimmen für Alle praktisch umsetzen können.
- Ein Schwimmen-für-Alle-Angebot planen und durchführen können.

Spezialkurs Wassergymnastik 1 (Aquabic): 29. Mai in Horgen

Kursziel:

Die Teilnehmenden werden befähigt, ein sportliches Wassergymnastik-Training durchführen zu können.

Spezialkurs Wassergymnastik 2 (Fortsetzungskurs): 15. Mai oder 28. August in Magglingen

Kursinhalte:

- Die Teilnehmenden erweitern ihre im Kurs 1 oder in der praktischen Tätigkeit erworbenen Grundkenntnisse.
- Sie vertiefen und verbreitern ihr Übungs- und Bewegungsrepertoire.

Spezialkurs Wasserspiele für Alle: 12. Juni in Horgen oder 19. Juni in Magglingen

Kursinhalte:

- Wasserspiele für Erwachsene und Jugendliche kennen (Ideensammlung).
 - Wasserspiele gezielt, stufengerecht und situationsangepasst einsetzen können.
 - Wasserspiele erklären, aufbauen und organisieren lernen (Spielmethodik)
- Alle diese SFA-Kurse stehen allen Interessierten offen. Sie richten sich vor allem an Leute, die mit Erwachsenen arbeiten (wollen).

Ausschreibung und Auskunft:

Schweizerischer Schwimmverband
Schwimmen für Alle
Postfach
3097 Liebfeld
Tel. 031 / 971 60 16
Fax 031 / 971 60 19 ■



Immer wieder Sturmschäden. Nachdem 1985 ein gewaltiger Orkan grosse Waldteile hinter dem Freibad niederlegte, mussten immer wieder noch übriggebliebene grosse Bäume daran glauben, zum Beispiel im Februar (unser Bild). Einer fiel auf das Dach der Garderobe. Leider ist das Freibad für lange Zeit kein «Waldbad» mehr. (dk)

Ferien einmal anders

Zäme schaffe, zäme der Plausch ha

Warum immer in die Ferne schweifen, anstatt einmal eine Woche in einem herrlichen Naturschutzgebiet in der Schweiz zu verbringen und dabei an der Pflege der Naturschönheiten mitzuhelfen? Möglich machen dies die Stiftung Umwelteinsatz Schweiz SUS und der SBN – Schweiz. Bund für Naturschutz, die zusammen einwöchige Arbeitseinsätze in den schönsten Schutzgebieten unseres Landes organisieren.

Wer in den Ferien tüchtiges Anpacken dem süßen Nichtstun vorziehen will, hat auch dieses Jahr sinnvolle Möglichkeiten. Zur Auswahl stehen zum Beispiel der Bau einer typischen Trockenmauer im Calancatal, das Auslichten einer



ESSM Eidgenössische Sportschule Magglingen
EFSM Ecole fédérale de sport de Macolin
SFSM Scuola federale dello sport di Macolin
SFSM Scuola federale da sport Magglingen

Die ESSM sucht

Wissenschaftliche Mitarbeiterin oder Mitarbeiter und Sportlehrerinnen oder Sportlehrer

Die Stellen können mit Bewerberinnen oder Bewerbern für Kombinationen oder Einzelteilen aus folgendem Aufgabenkatalog besetzt werden:

Sportpädagogik (Hochschulabschluss),
Sportdidaktik (Hochschulabschluss),
Management (Koordinationsaufgaben),
Führung einer J+S-Fachleitergruppe,
Fachleitung im Sportfach Handball,
Fachunterricht im Polysport,
Ausbildertätigkeit in andern Bereichen (theoretisch oder praktisch).

Detaillierte Stellenbeschreibungen können an der ESSM bezogen werden. Bewerbungen sind bis 30. April 1994 an den Personaldienst der ESSM, 2532 Magglingen, zu richten.

Waldpartie am Schaffhauser Randen oder das Instandstellen von Wegen im Aletschwald. Während einer Woche wird in kleinen Gruppen von 10 bis 15 Leuten und unter kundiger Anleitung gearbeitet. Ein ganzer Tag steht für Wanderungen, Ausflüge oder zum Faulenzen frei. Abends wird jeweils gemeinsam gekocht.

Für einfache Unterkunft (Mehrbettzimmer, Massenlager) ist gesorgt. Kosten: 260 Franken bzw. 160 Franken für junge Leute in der Ausbildung. Im Preis inbegriffen sind Unterkunft und Verpflegung, Leitung und Exkursion am freien Tag.

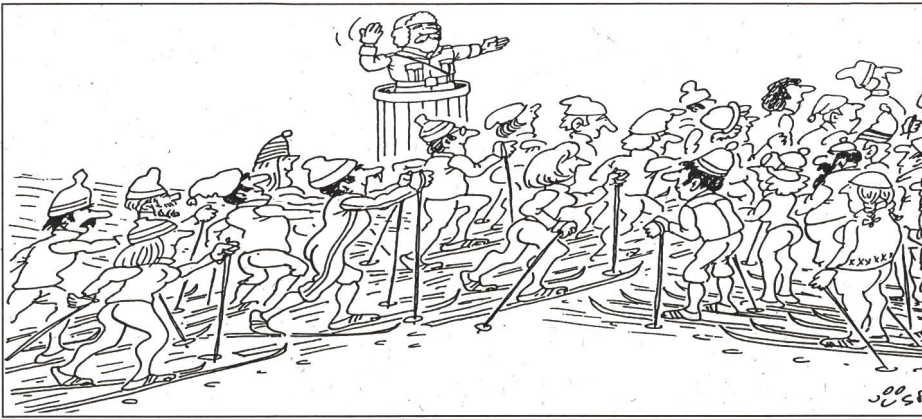
Das Jahresprogramm 1994 ist erhältlich bei: Stiftung Umwelteinsatz Schweiz, Postfach 184, 3000 Bern 16, Telefon 031 352 22 83/82. Neue Adresse ab 1. Mai 1994: Ortbühlweg 44, 3612 Steffisburg, Tel. 033 38 10 25/24. ■

1944-1994

Unterstützt durch/Avec le soutien/Col sostegno di:

COMCO
Holding AG, Biel

winterthur



Erstmals in der Geschichte der Sportlehrerausbildung ESSM nahmen alle Studierenden am Engadin Skimarathon teil. Die Teilnehmenden erreichten das Ziel in Zouz zwischen 1 Std. 40 Min. und 3 Std. 44 Min. Die Redaktion «MAGGLINGEN» gratuliert herzlich zu dieser guten Leistung! (Karikatur aus Jürg Spahr; Sport, Basel 1985)

Diplomstudiengang im Fach Sportwissenschaft

Schwerpunkt «Erwachsenen- und Seniorensport»

Am Institut für Sportwissenschaft, in Zusammenarbeit mit dem Sportzentrum der Universität Erlangen-Nürnberg, beginnt im WS 1994/95 (im Ausnahmefall im SS 1994 bei ausreichender Anmeldezahl) ein Diplomstudiengang Sportwissenschaft mit dem Schwerpunkt «Sport im Erwachsenen- und Seniorenalter».

Das Studium ist auf das viersemestrige Hauptstudium beschränkt (fünftes bei achtsemestriger Ausbildung), setzt folglich eine fachliche Vorbildung voraus. Der Studiengang wendet sich insbesondere an Interessenten mit einer abgeschlossenen Vordiplomprüfung, an Magister mit dem Hauptfach Sportwissenschaft und an Bewerber mit einem abgeschlossenen Lehramtsstudium im Fach Sport.

Ziel dieses Studienganges ist der Erwerb umfassender Kompetenz hinsichtlich Planung, Einsatzmöglichkeiten, Wirkungsrichtungen, Kontroll- und Messmethoden bezüglich psychomotorischer und sozialer Interventionen.

Berufliche Einsatzmöglichkeiten für die Absolventen dieses Studienganges bestehen in:

- Erwachsenen- und Seniorenbildungsstätten
- Sport- und Sozialämtern in Städten und Gemeinden
- Karitativen Einrichtungen
- Sportverbänden und -vereinen
- Kommerziellen Sportanbietern
- Industrie
- Freizeit- und Altenmanagement
- Kurativen Einrichtungen
- Seniorenwohnheimen
- Sportlehrer- und Übungsleiterausbildung

Kontaktadresse:

Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg
Institut für
Sportwissenschaft/Sportzentrum
Gebbertstrasse 123 b
91058 Erlangen
Tel. 09131/85 8170 ■

Im Dienste der Gesundheit

Der Schweizerische Verband für Gesundheitssport und Sporttherapie (SVGS) wurde vor zwei Jahren gegründet mit den Zielen: Förderung und Verbesserung der Aus- und Weiterbildung von Fachleuten im präventiven und rehabilitativen Bereich sowie Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch mit Personen und Institutionen, die in diesem Bereich tätig sind. Der SVGS hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch gezielte sportliche, therapeutische und pädagogische Aktivitäten das gesundheitsbewusste Verhalten der breiten Bevölkerung im Alltag und Beruf zu fördern. Dazu werden Aus- und Weiterbildungskurse angeboten, an welchen Personen aus den Fachbereichen

Physiotherapie, Sport, Fitness und Gymnastik teilnehmen können.

Informationen: SVGS, c/o Sport+Media, Dornacherstrasse 139, 4053 Basel
Telefon 061/35 02 00, Fax 061/35 02 19

Kurse 1994

- 14./15.5. Präventives und rehabilitatives neuromuskuläres Training (Dr. Jürgen Freiwald)
- 25.5. (abends) Einführung Ideokinese (Eric Franklin)
- 1.6. (abends) Fortsetzung Ideokinese
- 4.6. Einsatzmöglichkeiten des Rebounding (Mini-trampolin) und der Beto-Rückenbalance (Beat Toniolo) ■

LESERBRIEF

Polarisierungen: Gefahren für eine gedeihliche Entwicklung im Sport

Von Heinz Keller (Magglingen 2/94)

Den Ausführungen betreffend zentrifugalen Tendenzen in der heutigen Sportentwicklung kann ich folgen. Die Empfehlungen jedoch, die Heinz Keller gegen dieses Auseinanderdriften gibt, sind diskussionswürdig.

Gemäss der Trivial-Aussage: Das Leben ist nicht schwarz-weiss, hat jede Sache verschiedene Seiten; jede Ansicht mindestens eine Gegenansicht. Dass sich der Sport als gesellschaftliches Phänomen dabei nicht anders verhält, ist gut einsehbar.

Nun würde es aber beispielsweise keinem verantwortungsvollen Geschäftsmann in den Sinn kommen, da es für den Erwerb einer Ware verschiedene Wege gibt (erwerben, erpressen, stehlen usw.) alle diese Wege als richtig anzusehen. Und auch der Bergsteiger wird, obwohl es zum Absteigen von einem Gipfel diverse Methoden – bis hin zur äusserst zeiteinsparenden Abkürzung im freien Fall – gibt, nicht alle Wege als gleichwertig in Betracht ziehen. Und so denke ich, ist es halt auch bei der (Auseinander)Entwicklung der Sportbewegung. Es gibt, zumindest aus der Sicht verantwortungsbewusster Berufsleute, Pole, welche Formen angenommen haben, die nicht mehr unterstützungswürdig sind. Lassen wir doch diesen maroden Zweig von Spiel und Bewegung den Leuten, deren Grundideologien Konkurrenz, Wettbewerb, Fortschritt, Maximierung und Gigantismus sind. Wie eine derartige Entwicklung endet, wissen wir alle.

Nochmals bin ich mit Heinz Keller einverstanden, wenn er schreibt, dass Polarisierungen keine Lösung darstellt. Es gibt aber einen Unterschied zwischen aktivem Dagegensein und Unterstützung der andern Seite im Sinne der chinesischen Medizin oder aber meiner ganz persönlichen Vision: Stell Dir vor, es gibt Hochleistungssport und keiner geht hin.

Reto Schild ■

Spende Blut.



Rette Leben.